

3.7 IT-KONFIGURATION

3.7.1 PC-KONFIGURATION UND -BETREUUNG

Im Europa Zentrum sind 9 PC als Einzelplatzgeräte, die über ein Switch und einen DSL-Router ins Internet gehen, sowie 1 Netbook und 1 Laptop im Einsatz. Ein weiterer Rechner dient nur für die Buchhaltung.

Neben der Standardbürosoftware von Microsoft wird das Adressverwaltungsprogramm Filemaker, sowie auf dem Buchhaltungsrechner das professionelle Buchhaltungsprogramm KHK eingesetzt. Der Terminkalender der Mitarbeiter wird über einen nicht-öffentlichen Google-Kalender geführt.

Die Betreuung der 9 Rechner und 2 Laptops (Anschaffung, Installationen, Programmupdates, Datensicherung, Behebung von Störungen) erfolgt durch einen Mitarbeiter des EZBW, soweit andere Tätigkeiten im Hause dies zulassen. Der Buchhaltungsrechner wird von einer Firma gewartet. Zu Hard- und Software erfolgen regelmäßig Ersatzbeschaffungen, teilweise abhängig von vorhandenen Restmitteln am Jahresende.

Die Webseiten des EZBW wurden durch eine externe Firma mit dem Programm WordPress programmiert und werden von drei Mitarbeitern gepflegt. Die Internetseite des EDI wird über eine DreamWeaver Lösung gestaltet, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut und vollständig gesichert.

Bewertung

Da nur eine auch anderweitig sehr belastete Person für die IT verantwortlich ist, fehlt es an Zeit angedachte Lösungen, z.B. den Einbau von zweiten Festplatten in die Rechner zur Datensicherung, nicht nur zu beginnen, sondern auch konsequent umzusetzen. Auch die Vernetzung der PC, also die Einrichtung und der Betrieb eines lokalen Netzes oder eines NAS (s.u.) wäre in der Betreuung arbeitsaufwändig und gehört nicht zu den Kernaufgaben des EZBW. Eine elegante Lösung wäre deshalb, die Aufgaben einer Firma aus der IT-Branche als externem „Sponsor“ zu übertragen, der diese nicht nur wahrnimmt, sondern auch finanziert. Letztlich bleibt die IT-Betreuung grundsätzlich für eine kleine Einheit wie das Europa Zentrum immer schwierig, da dadurch Personalkapazitäten von den eigentlichen Fachaufgaben abgezogen werden.

Lösungsvorschlag

Nachfolgend sind drei Alternativen zur bestehenden PC-Konfiguration beschrieben:

a) Einbindung des EZBW-PC-Bestands in das Stadtnetz

Die Rechner des EZBW wären damit städtische Rechner, kämen so in den Genuss eines umfassenden Datenschutzes und einer umfassenden Datensicherheit mit Speicherplatz im städtischen Netz. Dies wäre die sicherste Lösung, die das EZBW arbeitstechnisch deutlich entlasten würde. Das EZBW wäre dann technisch abhängig von der Stadt.

b) Microsoft Small Business Server

Es handelt sich hier um eine kleine Serverlösung, bei der eine zentrale Userverwaltung möglich wäre. Die zentrale Adressdatenbank könnte auf dem Server laufen und von allen genutzt werden. Das Problem bei dieser Lösung ist der interne Personalaufwand, der für die Gewährleistung von Daten- und Betriebssicherheit erbracht werden muss.

c) NAS - Network Attached Storage

Hier handelt es sich um eine sehr simple Netzlösung in Form einer Platte mit reduziertem Betriebssystem, die die Datensicherung und den Datenzugriff auf einen zentralen Speicherort ermöglicht. Es gibt keine Userverwaltung. Je nach Anbieter ist der Zugriff auf den zentralen Datenspeicher über das Internet möglich.

Empfehlung

Bevor weitere Software und Hardware gekauft und implementiert wird (z.B. die u.g. CRM-Lösung), sollte unbedingt entschieden werden, ob und in welcher Form die PC vernetzt werden und welche externe Unterstützung hierfür erforderlich, sinnvoll und realisierbar ist.